

SONDERDRUCK AUS:

Hildesheimer Jahrbuch

für Stadt und Stift Hildesheim

Band 74

2002



VERLAG LAX HILDESHEIM

Archivdirektor a. D. Jürgen Huck zum 75. Geburtstag

Mit einem Verzeichnis seiner Schriften

Von Herbert Reyer

Fernab von seiner „eigentlichen“ Heimat Elze beging Archivdirektor a. D. Jürgen Huck, der den Lesern dieser Zeitschrift als Verfasser zahlreicher stadt- und landesgeschichtlicher Aufsätze seit vielen Jahren vertraut ist, am 9. Dezember 2002 in seiner Wahlheimat in Köln am Rhein, genauer gesagt in Gremgel bei (Köln-) Porz, seinen 75. Geburtstag.

Der gebürtige Stadtoldendorfer wuchs in Elze als Sohn einer alteingesessenen Elzer Familie auf. Nach Volksschulbesuch in Elze und dem Besuch der Kreismitteilschule in Gronau und privat genommenem Lateinunterricht ging er nach Hildesheim an die Scharnhorstschule. Er gehört der „Noch-Kriegsgeneration“ des Jahrgangs 1927 an, dessen Angehörige als gerade 17-jährige Jugendliche Ende 1944 als „letztes Aufgebot“ eingezogen und nach Luftwaffenhelfer-Erfahrungen und hastiger Wehrmchtausbildung noch im Frühjahr 1945 zum Fronteinsatz geführt wurden. An der bereits bis Osnabrück zurückgedrängten Westfront erlitt Jürgen Huck Anfang April 1945 eine Verwundung. Nach Lazarettaufenthalt und Gefangenschaft, der er sich durch Flucht nach Elze im Mai 1945 entziehen konnte, setzte er seinen Schulbesuch an der Scharnhorstschule fort und bestand hier im Jahre 1948 die Reifeprüfung.

Der Neuanfang nach dem Kriege stellte sich für Jürgen Huck allerdings als eine äußerst schwierige Zeit dar: Durch den tragischen Verlust des Vaters, der in britischer Kriegsgefangenschaft 1946 verhungerte, geriet die Familie in existentielle Not. Er selbst litt zudem noch einige Jahre unter schwerer Krankheit, so dass es ihm in dieser Zeit nicht gelingen konnte, ein seinen Neigungen entsprechendes Geschichtsstudium zu beginnen. So blieb ihm, gefördert vor allem durch den damaligen Hannoverischen Staatsarchivdirektor Prof. Dr. Georg Schnath, der Jürgen Hucks Fähigkeiten und Interessen früh erkannte und richtig einschätzte, doch immerhin ein erster Zugang ins Berufsleben durch eine Anstellung als Hilfsamtsgehilfe und „Aushilfsangestellter“ beim Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv in Hannover. Hier erfuhr er in den Jahren 1950 bis 1952 eine aufmerksame Förderung und eine grundlegende Schulung in allen archivischen Belangen und konnte dann – darauf aufbauend – nach einem Wechsel 1952 zum Bundesarchiv in Koblenz in den Jahren 1954 bis 1955 die Ausbildung zum Archivar des gehobenen Dienstes an der Archivschule in Marburg absolvieren. Von Koblenz bewarb sich Jürgen Huck dann als Archivinspektor erfolgreich weg nach Porz an die Spitze des dortigen Stadtarchivs, das er von 1960 bis 1977 leitete.

Im Oktober 1977 wechselte er an das Stadtarchiv Neuss und übernahm hier von Juni 1978 an auch dessen Leitung. Hier gelang ihm mit seiner Ernennung zum Archivat der seinem Können und seinen vielfältigen wissenschaftlichen und organisatorischen Leistungen entsprechende Aufstieg in den höheren Archivdienst. Ein Jahr nach seinem Wechsel wurde er zum Archivoberrat ernannt (1978) und 1982 folgte bereits die Ernennung zum Archivdirektor.

Jürgen Hucks Tätigkeit in den verschiedenen Archiven beschränkte sich über die Jahre hinweg keineswegs nur auf die rein archivischen Belange, er war von Anfang an bemüht, sich nicht nur in die Geschichte und die historische Überlieferung seines jeweiligen Arbeitsumfeldes intensiv einzuarbeiten, sondern sich auch aktiv an der wissenschaftlichen Auswertung der ihm anvertrauten Quellen zu beteiligen und an der stadt- und landesgeschichtlichen Forschung teilzunehmen. Dies lässt sich bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt feststellen. Die Geschichte seiner Heimatstadt Elze, an deren Spitze damals der Vater Jürgen Hucks als Bürgermeister stand, hatte ihn schon als Schüler brennend interessiert. Als man ihm nach dem allzu frühen Tode des Vaters den Zutritt zum Elzer Stadtarchiv verwehrte, wendete sich Huck der regionalen Adelsgeschichte zu, namentlich jener der Herren bzw. Grafen von Beningen, deren Archiv in Banteln er schon in jungen Jahren – 1949 – erschloss und seither immer wieder unter den verschiedensten Aspekten auswertete. Das unten folgende Schriftenverzeichnis gibt über diese frühen Arbeiten berechte Auskunft. So finden wir in seinen frühen Veröffentlichungen, die bereits 1949, ein Jahr nach seinem Abitur, einsetzen, auch eine Reihe kleinerer Arbeiten zur Stadtgeschichte Elzes und in den fünfziger Jahren auch schon erste archivische Inventare nichtstaatlicher Archive seiner Heimatstadt (Schriftenverzeichnis Nr. 3 – 10), denen die erwähnten adelsgeschichtlichen Arbeiten hinzuzufügen sind.

Mit der weiteren beruflichen Entwicklung blieben Jürgen Hucks heimatbezogenen Interessen weiterhin präsent. Er publizierte auch von seiner neuen beruflichen Heimat aus kontinuierlich zur Elzer Lokal- und Regionalgeschichte und behielt auch seine adels- und familiengeschichtlichen Interessen weiterhin im Auge. Es kamen nun aber neue wissenschaftliche Herausforderungen auf ihn zu: Mit der Übernahme der Leitung des Stadtarchivs in Porz wandte er sich folgerichtig der Porzer Stadtgeschichte zu und legte hier in schneller Folge und regelmäßig in dem von ihm selbst aus der Taufe gehobenen Periodikum „Unser Porz“ kleine- und zum Teil auch recht umfangreiche Aufsätze zu den unterschiedlichsten historischen Themen vor und setzte dies auch im Rahmen der neuen politischen Konstellationen, als Porz nach Köln eingemeindet wurde, fort. Es versteht sich, dass er mit dem beruflichen Wechsel nach Neuss (1977) sich auch der sich hier bietenden wissenschaftlichen Aufgaben annahm und sich auch hier mit der ihm eigenen Energie und Akribie in das neue historische Umfeld einarbeitete.

Gerade zur Stadtgeschichte von Neuss hat Jürgen Huck Bahnbrechendes geleistet: Neben einer Vielzahl von Artikeln und Aufsätzen ist besonders hervorzuheben: seine stattliche zweibändige Stadtgeschichte von Neuss unter dem Titel „Neuss, der Fernhandel und die Hanse“ aus den Jahren 1984 und 1991 (Nr. 189 und 202). Seine vielfältigen Arbeiten decken das gesamte historische Spektrum vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte ab; dabei war sich Jürgen Huck auch nicht zu schade, selbst für die einfachsten Festschriften der örtlichen Vereine und die diversen Stadtführer geschichtliche Beiträge beizusteuern. Dies zeigt seine feste Verankerung im kommunalen Umfeld, in dem er die wichtige und zentrale Rolle des Archivars als Vermittler historischen Wissens wahrgenommen hat, die bekanntlich von großer Bedeutung, aber nicht unbedingt jedermanns Sache ist.

Jürgen Huck verknüpfte die sich ihm stellenden Herausforderungen in seiner Person auf treffliche Weise: Er spielte virtuos die eben genannte Rolle des „Vermittlers“ sowie des akribisch arbeitenden Historikers und des Archivars, der eher „im Stillen“ die ihm anvertrauten Archivalien ordnet und erschließt. Dieser letztere Bereich seiner Tätigkeit wird eindrucksvoll dokumentiert durch die von ihm erarbeitete Einbindung und Inventare (Nr. 3 – 10) und mehr noch durch seine jahrelange Einbindung als Dozent in die Archivpflegekurse der Archivberatungsstelle des Landschaftsverbandes Rheinland.

Neben die eigenen Forschungsarbeiten traten geradezu zwangsläufig und „berufsbedingt“ die üblichen wissenschaftsorganisatorischen Aufgaben: In Porz, Beiträge zur Geschichte von Amt und Stadt Porz“. Nach der Eingemeindung von Porz in die Stadt Köln 1975, durch die „sein“ Stadtarchiv in Porz zur Außenstelle des großen Historischen Archivs der Stadt Köln geworden war, zeichnete er als Schriftleiter verantwortlich für die ersten drei Bände (1975 – 1977) eines das bisherige Jahrbuch „Unser Porz“ fortsetzenden neuen Periodikums unter dem Titel „Rechtsrheinisches Köln, Jahrbuch für Geschichte und Landeskunde“ (siehe Nr. 162). Und mit seinem Wechsel zur Stadt Neuss übernahm er die Leitung der dort schon länger eingeführten „Schriftenreihe des Stadtarchivs Neuss“ und brachte in seiner Amtszeit die Bände 7 – 10 (1980 – 1991) heraus.

Bei den vielfältigen Aktivitäten blieben mannigfache Ehrungen nicht aus. 1973 wurde Jürgen Huck Ehrenmitglied des Köln-Dellbrücker Heimatvereins, 1981 verlieh ihm die Elzer Schützengilde das Ehrenzeichen in Silber. 1984 wurde er zum Mitglied der gewichtigen Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde berufen, 1986 zum Ehrenmitglied des Geschichts- und Heimatvereins Rechtsrheinisches Köln ernannt und 1989 erhielt er die Ehrenmedaille der Vereinigung der Heimatfreunde in Neuss.

Seit dem Eintritt in den Ruhestand zum Ende des Jahres 1989 wandte sich Jürgen Huck, befreit von seinen beruflichen Pflichten, verstärkt und mit einer schier unerschöpflichen Schaffenskraft der Erforschung der Geschichte seiner „alten“ Heimat zu. Er hat in den letzten Jahren vor allem die beiden führenden stadt- bzw. landesgeschichtlichen Periodika Hildesheims, das „Hildesheimer Jahrbuch“ und „Die Diözese Hildesheim“ mit gehaltvollen Beiträgen vor allem zur frühneuzeitlichen Geschichte gefüllt. In diesen beiden Zeitschriften erschienen von ihm in den letzten 10 Jahren u.a. gewichtige Aufsätze zur Geschichte und zur Deutung des Ortsnamens Elze (Nr. 62) und über den Archidiakon Elze (Nr. 51), über die Gründung der Stadt Gronau (Nr. 59), die Hofämter der Bischöfe von Hildesheim (Nr. 52) und die Geschichte des adligen Gerichts (Nr. 61) und des Dorfes Wülfinlien unserer Region vor. Zu nennen sind die von Ordenberg (Nr. 55), die von Klenske (Nr. 57) und die Bock von Wülfinlien (Nr. 53 und 56).

Es würde zu weit führen, hier sämtliche Arbeiten detailliert aufzuführen. Es mag genügen, auf sein umfangreiches Schriftenverzeichnis im Anhang dieser Laudatio zu verweisen. Immerhin darf nicht vergessen werden, dass Jürgen Huck trotz dieses reichen Ertrags auch weiterhin zur Neusser Geschichte publizierte, und Neuss beschäftigt bzw. die Beziehungen des Landgrafen Hermann von Hessen zur Stadt Neuss beleuchtete (Nr. 214 und 215) und in den Jahren 2000 bzw. 2002 erschienen sind. Auf eine besonders wichtige Arbeit sei hier aber noch abschließend verwiesen, weil sie gewissermaßen eine krönende Zusammenfassung eines

Teils seiner adelsgeschichtlichen Forschungsarbeiten dokumentiert: Gemeint ist sein umfangliches, auf zwei Bände angelegtes Werk über die Bock von Wülffingen, dessen erster, fast 500 Seiten starker Band („Allgemeines sowie Wachsen des Geschlechts 1175 – 1585“) im Jahre 1999 als Band 122 der „Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens“ erschienen ist (Nr. 60).

Im Hildesheimer ist und bleibt Jürgen Huck ein „beschriebenes Blatt“, ein klangvoller Name, mit dem man solide, akribische historische Arbeit und eine situierte Quellenkenntnis verbindet. Jürgen Huck hat kontinuierlich dafür gesorgt, die geschichtlichen Kenntnisse über unsere Region zu vermehren. Ihm ist ein breitgefächertes Œuvre zu verdanken, das seinesgleichen sucht. Jürgen Huck hat sich um die Erforschung der Geschichte des Hildesheimer Landes verdient gemacht. Zu seinem Geburtstag wünsche ich ihm Glück und Gesundheit: Ad multos annos!

Schriftenverzeichnis Jürgen Huck

Archive und Archivkunde

1. Der Entwurf einer Benutzungsordnung für Gemeindearchive, Ausführungen zum Referat des 43. Dt. Archivtages, Fachgruppe 2. In: Der Archivar 20, 1967, Sp. 261–270.
2. Das Bildarchiv einer Gemeinde, dargestellt am Beispiel der Stadt Porz. In: Der Archivar 26, 1973, Sp. 283–296.
3. Versicherung von Archivgut in Stadtarchiven, Ergebnis einer Umfrage. In: Der Archivar 33, 1980, Sp. 405–410.
4. Verzeichnisse der nichtstaatlichen Archive in der Stadt Elze, Bd. I: Kirchen-, Gilde-, Familien- und Hofarchive, 1951; Bd. II: Stadtarchiv, 1952.
5. Verzeichnis des Gräfl. von Bennigsen'schen Archivs I, Mühle Banteln, 1952.
6. Findbuch des Archivs der Bock von Wülffingen zu Elze, 1969.
7. Findbuch des Archivs der Bock von Wülffingen zu Elze, 1976.
8. Findbuch des kath. Pfarrarchivs St. Bartholomäus zu Porz-Urbach, 1960.
9. Findbuch des kath. Pfarrarchivs St. Ägidius zu Porz-Wahn, 1965.
10. Findbuch des kath. Pfarrarchivs St. Mariä Geburt zu Zündorf, 1977.

Verwaltungsgeschichtliche Veröffentlichungen

11. Ausweichtellen und Aktenschicksal des Hauptamtes Ordnungspolizei im 2. Weltkrieg. In: Hans-Joachim Neufeldt, Jürgen Huck und Georg Tessin, Zur Geschichte der Ordnungspolizei 1936–1945 (Schriften des Bundesarchivs, 3), Koblenz 1957.

12. Vom Werden und Wachsen der Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule im Regierungsbezirk Köln. In: Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule im Regierungsbezirk Köln 1914–1964, Köln 1964, S. 41–88.

Prinz Eduard von Großbritannien (später Herzog von Kent und Vater der Queen Victoria).

13. Die bürgerliche Kavallerie zu Lüneburg und ihre Reiterstandarte [Ein Geschenk des Prinzen Eduard]. In: Lüneburger Blätter 7/8, 1957, S. 56–63.
14. Prinz Eduard von Großbritannien und sein hannoverscher Jugendfreund Karl von Bennigsen. In: Unsere Heimat, Blätter für Heimatgeschichte, Volks- und Naturkunde (Beilage zur „Leine- und Deister-Zeitung“) 5, 1957, Nr. 2.
15. Prinz Eduard von Großbritannien und Joh. Kaspar Lavater. In: Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1958, N.F. 78, 1957, S. 81–94.

Postgeschichtliches

16. Quellen zur Pfälzer Postgeschichte im Fürstl. Thurn- und Taxis'schen Zentralarchiv zu Regensburg. In: Pfälzische Postgeschichte 30, 1967, S. 294 ff.
17. Quellen zur Schaumburger Postgeschichte im Fürstl. Thurn- und Taxis'schen Zentralarchiv zu Regensburg. In: Schaumburg-Lippische Mitteilungen 18, 1967, S. 113–116.

Siehe auch Nr. 38, 42, 91, 95, 165, 169.

Hildesheimer Adels- und Bistumsgeschichte, Geschichte der Stadt Elze

18. Elze, die Stadt der Brände. In: Niedersachsen. Zeitschrift für Heimat und Kultur, 49, 1949, S. 133–135.
19. Veränderungen eines Wasserlaufes. Dargestellt an der Saale vor und in Elze. In: Alt-Hildesheim 24, 1953, S. 41–44 [mit einer geomorpholog. Betrachtung von Herm. Doebe].
20. Elzer Feuerwehr in früheren Jahrhunderten. In: Niedersächsische Post 64, 1953, Nr. 50.
21. Landbesitzer der Stadt Gronau von 1694. In: Norddeutsche Familienkunde 2, 1953, S. 170–172.
22. Landbesitzer der Stadt Elze von 1671. In: Norddeutsche Familienkunde 3, 1954, S. 12–14.
23. Bürgermeister und Rat der Stadt Elze 1627–1793 mit Nachrichten zur Entwicklung der Elzer Ratsverfassung. In: Norddeutsche Familienkunde 3, 1954, S. 52–56 u. 72–75.

24. Landbesitzer in den Dörfern des ehemaligen Amtes Poppenburg um 1671. In: Norddeutsche Familienkunde 3, 1954, S. 93–95 u. 105.
25. Die Entwicklung des Elzer Ortssiegels. In: Alt-Hildesheim 25, 1954, S. 45–46.
26. Königsstuhl, Go, Landgericht und Vogtei zu Elze. In: Unsere Heimat (wie Nr. 14) 2, 1954, Nr. 4.
27. Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt Elze [mit kunsthistorischen Beiträgen von Wolff, Baecker], Elze 1955, IV, 72 S. sowie zahlr. Abb.
28. Elzes Weg vom Dorf zur Stadt. Eine ortsrechtliche Untersuchung. In: Alt-Hildesheim 27, 1956, S. 37–41.
29. Zur Geschichte der Stadt Elze (Han). In: Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Männer-Turn-Vereins Elze (Han) von 1858 e. V., Elze 1958, S. 48 f.
30. Elze. In: Evangelisch-lutherisches Gemeindebuch für den Kirchenkreis Elze (Hann.), Osnabrück 1958, S. 11 f.
31. Aus der Geschichte der weiterführenden Schulen in Elze (Han). In: Festschrift der Gauss-Krüger-Schule zur Einweihung des Neubaues, Elze 1959, S. 9.
32. Das Amt Poppenburg im Jahre 1593. In: Alt-Hildesheim 30, 1959, S. 36–45.
33. Der Undine-Dichter in Gronau und Umgebung [1799–1800]. In: Unsere Heimat (wie Nr. 14) 7, 1959, Nr. 3. Gronau 1959.
34. Die Dannhausens in Niedersachsen. Zum Elzer Hofjubiläum 1659–1959, 1960, VIII u. 184 S. sowie zahlr. Abb.
35. Scharnhorst, ein Sohn und Freund unserer Heimat. Zur Erinnerung an seinen Todestag vor 150 Jahren. In: Unsere Heimat (wie Nr. 14) 11, 1963, Nr. 2. Gronau 1963.
36. Die Bock von Wülfigen in Gronau. In: Unsere Heimat (wie Nr. 14) 13, 1965, Nr. 1. Gronau 1965.
37. Philipp Furtwängler & Söhne, eine Orgelbauanstalt und Großuhrmacherei des Hildesheimer Landes. In: Alt-Hildesheim 37, 1966, S. 54–64.
38. Die Preußische Post im Hildesheimischen 1692–1867. In: Alt-Hildesheim 38, 1967, S. 49–62.
39. Aus der Fuldaer Studentenzeit des Corveyer Domherrn Karl von Bock († 1801). In: Fuldaer Geschichtsblätter 44, 1968, S. 182–187.
40. Die Bock von Wülfigen und der geschichtliche Hintergrund zu Wilhelm Raabes Erzählung „Aus dem Lebensbuch des Schulmeisterleins Michel Haas.“ In: Alt-Hildesheim 40, 1969, S. 56–62.

41. Karl von Bock († 1801). Ein Corveyer Domherr aus dem Bistum Hildesheim. In: Die Diözese Hildesheim 37, 1969, S. 67–75.
42. Das Post- und Fernmeldewesen in der Stadt Elze. In: Archiv für deutsche Postgeschichte 1972, S. 117–132.
43. Barings Beschreibung der Saale im Amt Lauenstein, von der Entstehung und dem Quellenwert eines Buches aus dem Jahre 1744. In: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 45, 1973, S. 393–410.
44. Elze in alten Ansichten, Zaltbommel/Niederlande 1978, 3. Aufl ebd. 1986.
45. Zur Geschichte der Stadt Elze (Han). In: Wegweiser durch die Stadt Elze, Alfeld/Leine 1980, S. 5.
46. Die Elzer Stadtteile Esbeck, Mehle, Sehlde, Sorsum, Wittenburg und Wülfigen. In: Wegweiser durch die Stadt Elze, Alfeld/Leine 1980, S. 9–12.
47. Das Herrenhaus der Bock von Wülfigen in Elze. In: Volksbank Leinetal eG, Geschäftsbericht 1984.
48. Geschichte der Elzer Mühlen. Zur Neueröffnung der „Elzer Heimatstube“ in der Elzer Untermühle im Jahre 1987, Elze 1987 (Schriftenreihe der Heimatstube Elze, H. 2).
49. Die karolingische Mission im ost-englischen Raum um Elze. In: Die Diözese Hildesheim 55, 1987, S. 7–20.
50. Von Orgelbauern, Sängern und Musikanten, Musik zu Elze vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. In: Jahrbuch des Landkreises Hildesheim 1992, Hildesheim 1991, S. 175–191.
51. Das Archidiaconat Elze. In: Die Diözese Hildesheim 60, 1992, S. 7–49.
52. Hofämter der Bischöfe bzw. Fürstbischöfe von Hildesheim bis zum Ende des 14. Jahrhunderts. In: Die Diözese Hildesheim 62, 1994, S. 27–89.
53. Die Bock von Wülfigen als Erbdrosten und Erbkämmerer der Fürstbischöfe von Hildesheim 1371/1400 bis 1802. In: Die Diözese Hildesheim 63, 1995, S. 91–139.
54. Bemerkungen zur Geschichte der Urfarrei Elze. In: Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim 68, 1996, S. 149–153.
55. Die von Ordenberg. Ein in Vergessenheit geratenes Dynastengeschlecht und seine Burg. In: Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim 69, 1997, S. 117–136.
56. Die Bock von Wülfigen als Erbdrosten und Erbkämmerer des Fürstentums Hildesheim 1802–1918. In: Die Diözese Hildesheim 65, 1997, S. 191–223.

57. Die von Klencke als Nachfolger in Lehen der Bock von Wülffingen 1437–1802. In: Die Diözese Hildesheim 66, 1998, S. 57–110.
58. Ein Scherenschnitt der Hildesheimer Familie Menshausen von etwa 1786. In: Hildesheimer Heimat-Kalender 2000, Hildesheim 1999, S. 61–64.
59. „Empne que nunc Gronowe dicitur“. Zur Gründung der Stadt Gronau um das Jahr 1298. In: Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim 70/71, 1998/99, S. 81–127.
60. Die Bock von Wülffingen, 1. T.: Allgemeines sowie Wachsen des Geschlechts 1175–1583, Hannover 2000 (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, Bd. 122).
61. Das adelige Gericht Wülffingen. Ein ehem. Niedergericht im calenbergisch-hildesheimischen Grenzgebiet. In: Die Diözese Hildesheim 68, 2000, S. 37–117.
62. Zur Geschichte und Deutung des Ortsnamens Elze. In: Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim 72/73, 2000/2001, S. 17–30.
63. Vom Dorf Wülffingen und seinen Herrendiensten. Aufbegehrende Bauern zwischen Reformation und 30-jährigem Kriege. In: Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim 72/73, 2000/2001, S. 95–138.
64. Der Undine-Dichter Fouqué in seinen Beziehungen zu Stadt und Stift Hildesheim. In: Hildesheimer Heimatkalender 2003, Hildesheim 2002, S. 57–61.
- Geschichte der Grafen von Bennigsen und ihres Lebenskreises**
65. Ein Denkmal baut das andere. 75 Jahre Marschner-Denkmal. In: Heimatland. Zeitschrift für Heimatkunde, Naturschutz, Kulturpflege, Jg. 1952, H. 6/8, S. 121–124.
66. Die Geschichte der alten Mühle zu Banteln. In: Unsere Heimat (wie Nr. 14) 1, 1953, Nr. 4–6 und 2, 1954, Nr. 1–2.
67. Die Entführung der Amalie Oelgard von Schwicheldt [zu Celle durch den nachmaligen russischen General Levin Graf von Bennigsen]. In: Hannoversche Geschichtsblätter, N.F. 7, 1954, S. 138–142.
68. Zur Geschichte von Dötzum [auch über die Herren und Grafen von Bennigsen]. In: Unsere Heimat (wie Nr. 14) 3, 1955, Nr. 2.
69. Henriette, Alexandrine und Natalie Gräfinnen von Bennigsen, Töchter des russischen Generals der Kavallerie Levin Graf von Bennigsen. In: Lüneburger Blätter 9, 1959, S. 101–110.
70. Wilhelm Barckhausen [Oberbürgermeister der Stadt Lüneburg, † 1859, verheiratet mit des russischen Generals Levin Graf von Bennigsen Enkelin Theodora von Müller]. In: Lüneburger Blätter 10, 1959, S. 113–133.

71. Scharnhorsts Denkschriften für eine Reform der russischen Armeen nach den Feldzügen 1806–1807 [in denen Levin Graf von Bennigsen russischer Oberbefehlshaber war]. In: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 11, 1962, S. 144–206.
72. Graf von Bennigsens Hamburger Bilder von Joh. H. W. Tischbein, Chr. Suhr u. H. von Seidel. In: Zeitschrift für Hamburgische Geschichte 53, 1967, S. 21–43.
73. Das Ende der Franzosenzeit in Hamburg. Quellen und Studien zur Belagerung und Befreiung von Hamburg, 1813–1814, Hamburg 1984 (Beiträge zur Geschichte Hamburgs, Bd. 24), 143 S. mit Abb.
74. Die von Bennigsen und ihr ehemaliges Gut zu Völksen. In: Hannoversche Geschichtsblätter, N.F. 40, 1986, S. 3–23.
75. August von Bennigsen (1765–1815). In: Norddeutsche Familienkunde, 1988, S. 246–249.
76. Sophie von Bennigsen (1769–1850), Pflgetochter der Königin Caroline Mathilde. In: Caroline Mathilde 1751–1775. Von Kopenhagen nach Celle. Das kurze Leben einer Königin. Begleitpublikation aus Anlass einer Ausstellung des Bomann-Museums Celle zum 250. Geburtstag der dänischen Königin Caroline Mathilde, hrsg. vom Bomann-Museum Celle, bearb. von Juliane Schmieg-litz-Otten u. Norbert Steinau, Celle 2001, S. 201–214.
77. Hofstaat und Hofhaltung der Königin Caroline Mathilde 1772–1775. In: Caroline Mathilde 1751–1775 (wie Nr. 76), S. 173–185.
78. Von Kanonikaten und Präbenden zwischen Hildesheim und Magdeburg in der frühen Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der von Bennigsen. In: Die Diözese Hildesheim 70, 2002, S. 33–91.
- Zur Geschichte des rechtsrheinischen Köln und des Rheinisch-Bergischen Kreises**
79. Rheinansicht der Stadt Porz von 1829. In: Unser Porz 1, 1960, S. 4–6.
80. Die ältere Tradition des Porzer Pferdesports. In: Unser Porz 1, 1960, S. 13–16.
81. Porzer Dokument zur März-Revolution 1848. In: Porzer Jugendmagazin, 1960, S. 30 f.
82. Zur Geschichte der Stadt Porz. In: Tätigkeitsbericht der Stadtvertretung und der Stadtverwaltung für die Zeit vom 29.10.1956–30.06.1960, hrsg. von der Stadt Porz, 1961, S. 1–6.
83. Reichsminister Paul Frhr. v. Eltz-Rübenach. Sein Leben und Wirken 1875–1943. In: Unser Porz 2, 1961, S. 30–65.
84. Das Sparkassenwesen zu Porz. In: Unser Porz 2, 1961, S. 81–111.

85. Die Scheuermühle. In: Unser Porz 4, 1962, S. 6–27.
86. Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelocht. Bleche Mayer & Cie 1862–1962. In: Unser Porz 4, 1962, S. 37–51.
87. Die Frühzeit der Luftfahrt im Raume Wahn (bis 1919). In: Unser Porz 4, 1962, S. 63–89.
88. Die Orgel der St. Bartholomäus-Kirche zu Porz-Urbach von 1541. In: Unser Porz 5, 1963, S. 11–29.
89. Karte der Wahner Heide von 1757. In: Unser Porz 5, 1963, S. 54–58.
90. Porzler Stadtgeschehen 1960–1964. In: Verwaltungsbericht der Stadt Porz am Rhein 1960–1964, Porz 1964, S. 1–11.
91. Das Post- und Fernmeldewesen bis 1945. In: Unser Porz 6, 1964, S. 17–107. (Außerdem erschienen in: Huck, Hergarten und Sempert, Das Porzler Post- und Fernmeldewesen. Ein Beitrag zur rheinischen Postgeschichte, Sonderveröffentlichung der Ges. für Dt. Postgeschichte e.V., Bezirksgruppe Köln, Köln 1964, S. 1–91.)
92. Drei Grabkreuze vom ehemaligen Friedhof an der Kirche St. Ägidius. In: Unser Porz 6, 1964, S. 125–128.
93. Gustav Bleibtreu. Der erste Industriepaner am Porz. Rheinbogen 1857. In: Unser Porz 6, 1964, S. 129–134.
94. Firma Anton Miebach zu Zündorf 1864–1964. Von der Schmiede zum mechan. handwerkli. Mittelbetrieb. In: Unser Porz 6, 1964, S. 135–140.
95. Christian Blank, Chefpräsident a. D. der Deutschen Post, 85 Jahre alt. In: Unser Porz 6, 1964, S. 141–144.
96. Erste schriftliche Erwähnung [von Porz-Langel] 965. In: Unser Porz 7, 1965, S. 17–20.
97. Alte Höfe sowie Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse [in Porz-Langel]. In: Unser Porz 7, 1965, S. 30–143.
98. Gartenbaubetrieb Strauß 1890–1965, die älteste Gärtnerei am Porzler Rheinbogen. In: Unser Porz 7, 1965, S. 257–262.
99. Heinrich Lob zur Vollendung des 80. Lebensjahres. In: Unser Porz 8, 1966, S. 85–89.
100. Zum Gedächtnis: Konservator Hans Kisky (1920–1965) sowie Wilhelm Emsmann, ein Porzler Heimatmaler (1887–1966). In: Unser Porz 8, 1966, S. 90–91.

101. Urbach-Elisdorf, zwei Porzler Stadtteile. In: Männer-Gesang-Verein Urbach, Festschrift zum 75-jährigen Jubelfest, Porz 1966, S. 55–71.
102. Paul Freiherr von Eltz-Rübenach (1875–1943). In: Rheinische Lebensbilder, Bd. 2, Düsseldorf 1966, S. 257–274.
103. Das behördliche Gesundheitswesen. In: Unser Porz 9, 1967, S. 1–16.
104. Heilkunde und Hebammen. In: Unser Porz 9, 1967, S. 17–55.
105. Apotheken und Apotheker. In: Unser Porz 9, 1967, S. 56–78.
106. Schwestern der evangelischen Gemeinden. In: Unser Porz 9, 1967, S. 83–84.
107. Schwestern der Gemeinden und der Stadt Porz. In: Unser Porz 9, 1967, S. 85–90.
108. Das Krankenhauswesen vor 1945. In: Unser Porz 9, 1967, S. 91–97.
109. Das St. Josefs-Krankenhaus, Porz-Wahn. In: Unser Porz 9, 1967, S. 98–105.
110. Das Kloster zum hl. Josef in Porz-Zündorf. In: Unser Porz 9, 1967, S. 106–111.
111. Das St. Josef-Stift in Porz-Urbach. In: Unser Porz 9, 1967, S. 121–126.
112. Das Deutsche Rote Kreuz. In: Unser Porz 9, 1967, S. 155–171.
113. Luftschutz – Ziviler Bevölkerungsschutz, unter Mitarbeit von Walter Schmitz. In: Unser Porz 9, 1967, S. 234–238.
114. Örtliche Versicherungen und Notgemeinschaften: Allgemeines. In: Unser Porz 9, 1967, S. 239–240.
115. Die Allgemeine Ortskrankenkasse 1887–1936. In: Unser Porz 9, 1967, S. 241–247.
116. Vom Polizeiwesen vor 1815. In: Unser Porz 10, 1968, S. 1–6.
117. Der Kulturkampf. In: Unser Porz 10, 1968, S. 92–111.
118. Unsere Toten. In: Unser Porz 10, 1968, S. 112–115.
119. Der Truppenübungsplatz [Wahn] 1817–1945. In: Unser Porz 11, 1969, S. 1–92.
120. Die britische Besatzungsmacht 1945–1957. In: Unser Porz 11, 1969, S. 93–102.
121. Das Pionier-Ersatz- und Ausbildungsbataillon 253, mit Paul Brückner. In: Unser Porz 11, 1969, S. 160–164.

122. Verschiedene Pionier-Einheiten in Porz-Westhoven (1939–1945). In: Unser Porz 11, 1969, S. 158–159.
123. Die Kalker Trieurfabrik und Fabrik gelochter Bleche Mayer & Cie. In: Tradition. Zeitschrift für Firmengeschichte und Unternehmerbiographie 15, 1970, S. 296–310.
124. Porz, – Alte Siedlung – junge Stadt, in: Porz. Männergesangsverein 1910 e.V., 1910–1970. Festschrift zum 60-jährigen Bestehen, Porz 1970, S. 4–5.
125. Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, 3. Bd.: Nordrhein-Westfalen, 2. neubearb. Aufl., Stuttgart 1970 (Kröners Taschenausgabe, Bd. 273). [Darin wurde der Rheinisch-Bergische Kreis, ausgenommen Overath und Wipperfürth durch Jürgen Huck bearb.]
126. Porz. Stadtgeschehen 1964–1968. In: Verwaltungsbericht der Stadtverwaltung Porz am Rhein 1964–1968, Porz 1971, S. 1–10.
127. 20 Jahre Stadt Porz am Rhein, Stadtgeschehen 1951–1971, Porz 1971, V, 68 S.
128. 20 Jahre Stadt Porz am Rhein, Porz 1971, 32 S.
129. Der Neuenhof bis zum Jahre 1939. In: Unser Porz 13, 1971, S. 1–18.
130. Der Leuschhof zu Urbach, mit Christoph v. Lindeiner gen. v. Wildau. In: Unser Porz 13, 1971, S. 66–83.
131. Die Lage von Porz am Rhein, die Rheinterrassen und Altläufe. In: Unser Porz 14, 1972, S. 1–4.
132. Der Rhein und seine Ufer von der Römerzeit bis 1945. In: Unser Porz 14, 1972, S. 5–74.
133. Schifffahrt und Handel. In: Unser Porz 14, 1972, S. 75–127.
134. Porz. In: Deine Garnison Porz-Wahn, Baden-Baden 1973, S. 15–31.
135. Die „Kölner“ Fußwallfahrt von Porz-Urbach nach Walldüren. In: Unser Porz 15, 1973, S. 1–106.
136. Zölle im Raume Porz bis 1818. In: Unser Porz 15, 1973, S. 107–134.
137. Der Fliegerhorst Wahn 1939–1940. In: Unser Porz 15, 1973, S. 135–144.
138. Die Bürgermeisterei Mertheim und ihre Vorläufer im Wandel der Zeit. In: Die Bürgermeisterei Mertheim im Wandel der Zeit, hrsg. vom Heimatverein Köln-Dellbrück e.V. „Ahl Kohgasser“, Bd. 1, Köln 1973, S. 44–157; 2. Aufl. 1974.
139. „Kölner“ Fußwallfahrt von Porz-Urbach nach Walldüren, hrsg. von der Bruderschaft vom kostbaren Blut in Porz-Urbach, Porz 1974, VIII, 106 S.

140. Der Rheinisch-Bergische Kreis und seine Vorläufer, ein geschichtlicher Abriss. In: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins 86, 1974, S. 196–222.
141. Schloss Röttgen und Durchhausen in Heumar. In: Unser Porz 16, 1974, S. 1–148.
142. Adolf Kalsbach (1888–1974). In: Unser Porz 16, 1974, S. 235–236.
143. Porz. Stadtgeschehen 1969–1974. In: Verwaltungsbericht der Stadtverwaltung Porz am Rhein 1969–1974, Porz 1974, S. 1–19.
144. Heumar und seine kath. Kirchengemeinde. In: Kirchenchor St. Cornelius Köln-Rath-Heumar, 75 Jahre 1900–1975, Festschrift, Köln 1975, S. 5–8.
145. Mülheim am Rhein um 1647 nach Matthäus Merian. In: Rechtsrheinisches Köln 1, 1975, S. 8–10.
146. Eugenie Porzky und Jürgen Huck, Politische Strömungen im Raume Porz 1918–1933. In: Rechtsrheinisches Köln 1, 1975, S. 41–116.
147. Dr. Reinhard Rieger († 1975), Heimatforscher und Mitschriftleiter. In: Rechtsrheinisches Köln 1, 1975, S. 152–154.
148. Die von Zündorf und ihr wehrhafter Wohnturm im Mittelalter. In: Rechtsrheinisches Köln 2, 1976, S. 1–13.
149. Hardthof und Hardtmühle im heutigen Dellbrück. In: Rechtsrheinisches Köln 2, 1976, S. 19–55.
150. 75 Jahre Firma Hermanns in Porz. Von der Stellmacherei zur Fabrik für Fahrzeuge und Staubfördertechnik. In: Rechtsrheinisches Köln 2, 1976, S. 149–158.
151. Röttgen und Familie Mülhens. In: Rechtsrheinisches Köln 2, 1976, S. 159–174.
152. Urbach, Elsdorf und Gregel. In: Festschrift, 75-jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Urbach – Elsdorf – Gregel am 15. Mai 1976, S. 7–13.
153. Der Feuerschutz im Raume Urbach, Elsdorf und Gregel. Zum 75-jährigen Bestehen der Löschgruppe. In: Festschrift, 75-jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Urbach – Elsdorf – Gregel am 15. Mai 1976, S. 21–53.
154. Gut Maarhausen. In: Rechtsrheinisches Köln 3, 1977, S. 11–66.
155. Eisenbahnbau im Raume Porz, eine Voraussetzung der frühen Industrialisierung. In: Rechtsrheinisches Köln 3, 1977, S. 137–152.
156. Anfänge der Industrie in der ehemaligen Bürgermeisterei Mertheim. In: Rechtsrheinisches Köln 3, 1977, S. 153–156.

157. Tradition des Handwerks im Raume Porz. In: 70 Jahre Verein selbständiger Handwerksmeister e.V. Porz/Rhein, gegründet 1907, Festschrift, Köln-Porz 1977, S. 11–57.
158. Porz in alten Ansichten, Zalibommel/Niederlande 1977.
159. Haus Herl bis zum 17. Jahrhundert. In: Rechtsrheinisches Köln 4, 1978, S. 1–28.
160. Johannes Justus Borchers († um 1731), ein Kölner Kunstmaler. In: Archiv und Geschichte, Festschrift Rudolf Brandts, Köln 1978, S. 185–194.
161. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Bd. 39, Köln III (mit zahlr. Beiträgen betr. das rechtsrheinische Köln von Jürgen Huck), Mainz 1980.
162. Das Jahrbuch „Unser Porz“ und seine Weiterführung als Jahrbuch „Rechtsrheinisches Köln“. In: Rechtsrheinisches Köln 9/10, 1983/1984, S. 5–14.
163. Langel, zwischen Poppenberg, Rhein und Windmühle. [Ein Faltblatt zur Ausstellung in der] Stadtparkasse Köln [Zweigstelle Porz-Langel im Dezember 1994.]
164. Die Evangelische Kirchengemeinde Porz-Wahn-Heide 1964–1994. Festvortrag in der Martin-Luther-Kirche in Köln-Porz-Wahnheide am 18. September 1994, Köln 1995, 35 S. mit Abb.
165. Straßen, Zölle, Post und Brück vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. In: Unser Brück, Geschichte und Geschichten – in Wort und Bild 2, Köln 1996, S. 11–17.
166. Zündorfs Pfarreien im Mittelalter und ihre Wohltäterinnen Adelmut und Eveza. In: Rechtsrheinisches Köln 29, 2003, S. 11–40.

Zur Geschichte des linken Niederrheins, vor allem der Stadt Neuss

167. Die Löwen-Apotheke zu Erkelenz 1841–1869 und die Apothekefamilie Waltgenbach. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande, 20, 1971, S. 33–39.
168. Vom Römerlager zur Großstadt. In: Handelsblatt vom 10.10.1978, Sonderbeilage Neuss.
169. Postgeschichtliche Streiflichter aus Neuss. In: Postgeschichte am Niederrhein 1, 1979, S. 40–45.
170. „Dornröschen“ auf der Spur, Archive im Kreis Neuss. In: Neuss-Grevenbroicher Zeitung 106, Nr. 256, vom 3.11.1979.
171. Quaxhof verschwunden. In: Neuss-Grevenbroicher Zeitung 106, Nr. 279, vom 1.12.1979.

172. Rentverschreibung von 1621, eine Quelle zur Geschichte von Norfer Familien und Höfen. In: Almanach für den Kreis Neuss 1980, S. 25–30.
173. Die Papsturkunde von 1325 für das Klarissenkloster in Neuss. Eine Neuerwerbung des Neusser Stadtarchivs. In: Neusser Jahrbuch 1979, S. 28–31.
174. Landschaft und Wandern in alten Quellen des Stadtarchivs Neuss. In: Die Eifel. Zeitschrift des Eifelvereins 75, 1980, S. 17 f.
175. Die Stadt Neuss im Jahre 1880. In: Rheinland-Nachrichten, Sonderausgabe, hrsg. durch Rheinland-Versicherungs AG, Neuss 1980, S. 7–20 und 22–25.
176. Die Träger im Neusser Hafens von 1794 bis etwa 1908. In: „Erftkadetten“ des alten Neusser Hafens, Neuss 1980, S. 12–17.
177. Neuss vor hundert Jahren. Ein Rückblick auf Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung. In: Almanach für den Kreis Neuss 1981, Neuss 1980, S. 123–138.
178. Altes und neues Neuss. In: Adressbuch Stadt Neuss 1980, Düsseldorf 1980, S. 7–11; (zugleich erschienen in „Stadtführer Neuss 1980“).
179. Chronik der Stadt Neuss 1978 ff. In: Ebd., S. 37–41.
180. Das Stadtarchiv Neuss. In: Ebd., S. 42–47.
181. Der hl. Quirinus und die Augustiner zu Neuss und Attendorf. In: Neusser Jahrbuch 1981, S. 28–32.
182. Allgemeine Geschichte von Neuss-Reuschenberg. In: 50 Jahre Reuschenberg 1932–1982, hrsg. vom Festausschuss 50 Jahre Neuss-Reuschenberg, Neuss 1982, S. 1–120.
183. Neusser Wasserversorgung bis zum Jahre 1945. In: Wasser für Neuss von der Römerzeit bis zur Gegenwart, zum 100-jährigen Bestehen der öffentlichen Wasserversorgung, hrsg. durch die Stadtwerke Neuss, 1982, S. 1–70.
184. Der Fetzer und seine Bande im Lichte neuer Forschungen. In: Almanach für den Kreis Neuss 1983, Neuss 1982, S. 119–154.
185. Beziehungen des Klosters Ewig zu Neuss und Umgebung. In: Heimatstimmen aus dem Kreise Olpe, 127. Folge, 1982, S. 71–80.
186. Zur Geschichte und Bedeutung von Neusser Adressbüchern. In: Adressbuch Stadt Neuss 1982, S. 6–8.
187. Der Nordkanal, ein technisches Denkmal der Zeit Napoleons. In: Rheinische Heimatpflege 19, 1982, S. 81–90.

188. Adolf Mörike, Bruder des Dichters und Klavierbauer zu Neuss. In: Almanach für den Kreis Neuss 1984, Neuss 1983, S. 70–90.
189. Neuss, der Fernhandel und die Hanse, Teil 1: Neuss bis zum Ende der Hansezeit, Neuss 1984, VIII, 191 S. mit Textabb. sowie 16 Bildtafeln.
190. Das Archiv, eine Schatzkammer der Stadt und ihrer Bürger. In: Festschrift und Programm zum 57. Nüsser Owend am 9. Februar 1985 in der Stadthalle Neuss, hrsg. von der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss, Neuss 1985, S. 43–47.
191. Bleibende Folgen des Neusser Stadtbrandes von 1586 [für das Stadtarchiv Neuss]. In: Neuss und der Kölner Krieg, hrsg. vom Clemens-Sels-Museum Neuss, Ausstellung 29. Juni – 14. September 1986, S. 32 ff.
192. Der Preußenkönig 1730 in Neuss. In: Neuss-Grevenbroicher Zeitung vom 20.8.1986.
193. Stiftung, Bau und Eröffnung des Museumsgebäudes am Markt. In: Neusser Jahrbuch für Kunst, Kulturgeschichte und Heimatkunde 1987, S. 5–11.
194. Heinrich von Neuss, ein Kölner Buchdrucker vom Anfang des 16. Jahrhunderts. In: Neusser Jahrbuch 1988, S. 13–19, mit Abb.
195. Neuss und seine Schifffahrt bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts im Spiegel von Urkunden und Karten. In: 150 Jahre Neusser Rhein- und Seehafen. Geschichte, Entwicklung und Gegenwart, Neuss 1988 (Schriftenreihe der Volkshochschule Neuss, H. 5), S. 60–77.
196. Kampf gegen Griesgram und Genossen, Neusser Karneval 1888/1889. In: Festschrift und Programm zum 61. Nüsser Owend am 28. Januar 1989 in der Stadthalle Neuss, hrsg. von der Vereinigung der Heimatfreunde Neuss, Neuss 1989, S. 17–33.
197. Neusser Weinhandel mit den Niederlanden, besonders mit den Maasstädten, im 17. Jahrhundert. In: Almanach für den Kreis Neuss 1990, Neuss 1989, S. 18–23, mit 1 Abb.
198. Geschichte der Stadt Neuss in Archivadokument. Eine Dauerausstellung des Stadtarchivs Neuss, Neuss 1989.
199. Neusser Weinhandel mit den Niederlanden, besonders mit den Maasstädten. In: *De Maasgouw. tijdschrift voor Limburgse geschiedenis en oudheidkunde* 109, Maastricht 1990, Sp. 19–26, mit 3 Abb.
200. Neusser Ereignisse und Verhältnisse des Jahres 1525. In: „Am Gespräch des menschlichen Geistes für die Jahrhunderte teilzuhaben ...“ Festschrift für Hans Georg Kirchner zum 60. Geburtstag, Bochum 1990, S. 202–211.
201. Der Neusser Stadtbrand vom 1. Mai 1573. In: Neusser Jahrbuch 1990, S. 25–30.

202. Neuss, der Fernhandel und die Hanse, Teil 2: Der Fernhandel und die Hanse, Neuss 1991 (Schriftenreihe des Stadtarchivs Neuss, Bd. 9, T. 2), XVI, 420 S. mit 100 Textabb. sowie 16 Bildtafeln.
203. Neuss, Werden und Wachsen einer rheinischen Stadt, hrsg. vom Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Neuss, Neuss 1991, 23 S. mit Abb.
204. Balduin Conrad (1578–1649), ein Neusser als Handelsmann zu Gera. In: Neusser Jahrbuch 1992, S. 11–16 mit 2 Abb.
205. Die angebliche Urkunde des Königs von Dänemark für Neuss von 1270. In: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 197, 1994, S. 63–71.
206. Neuss, Stadt am Niederrhein (Niederrhein-Westf.). In: Lexikon des Mittelalters, Bd. 6, München u. Zürich 1992, Sp. 1107–1108.
207. Erste Auswirkungen der Französischen Revolution auf Neuss 1789–1794. In: Neusser Jahrbuch 1993, S. 19–32.
208. Landwirtschaft und Handel im Kanton Neuss um 1799. In: Neusser Jahrbuch 1994, S. 28–33.
209. Beziehungen zwischen den Städten Geldern und Neuss im Mittelalter. In: Heimatland. Unser Kreis Neuss 44, vom 14.2.1995.
210. Schon unter Kaiser Friedrich III. wollte die Quirinusstadt zur Hanse gehören [Die Hanse und Neuss]. In: Neuss-Grevenbroicher Zeitung, Verlags-Sonderveröffentlichung zum Hansefest vom 21.9.1995.
211. Von Neusser Frauen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit. In: Neusser Frauen in Geschichte und Gegenwart, Neuss 1995 (Dokumentationen des Stadtarchivs Neuss 4), S. 30–44.
212. Robert Schumann und die Stadt Neuss. In: Correspondenz Nr. 18, Mitteilungen der Robert-Schumann-Gesellschaft e.V. Düsseldorf, Nov. 1995, S. 2–7.
213. Robert Schumann, seine Musik und die Stadt Neuss. In: Neusser Jahrbuch 1995, S. 38–46.
214. Das Stift St. Quirin und die Stadt Neuss. Vom Mit- und Gegeneinander. In: Quirinus von Neuss. Beiträge zur Heiligen-, Stifts- und Münstergeschichte, hrsg. von Max Tauch i.A. der Stadt Neuss, Köln 2000, S. 156–183.
215. Hermann von Hessen und seine Stadt Neuss. In: Der Kampf um Neuss, hrsg. von der Vereinigung für Heimatfreunde e.V. Neuss, Neuss 2002, S. 141–171.